

Wetterding N. 'Barometer' [Bernsd.-Ew]. Vgl. *Wetterglas*.

Wetterecke (*węđwęgę*) F. 'Gegend, aus der gewöhnlich Regen und Gewitter kommen (im Westen und Nordwesten)' [Gelnhsn.].

Wetterfahne 1. Wie schd. [Dreihsn.-Ma Rausisch-Holzhsn.-Ki Bhfdn. Scho Gelnhsn.]. *Die Wearr(e)foon eas engerost* [Bhfdn.] – 2. Übertragen 'launenhafter Mensch' [Mtb.]. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3546.

Wetterfreitag M. 'Freitag nach Himmelfahrt' [Homburg v.d.H.-Ot].

Wetterfuß M. Nur in der Wendung *Wäärefiß häå* 'schmerzende, juckende, einen Wetterwechsel anzeigende Füße haben' [Wsl.].

Wetterglas N. 'Barometer' [Unnau-Ow Wiss. Rbhsn. Langsd.-Gi Eschr. Bü].

Formen: *wädarglös* Rbhsn., *wëräglös* Unnau, *wëär'rglös* Eschr., *wë'rär'glös* Wiss. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3546.

Wetterhaube F. 1. 'roter Gauchheil (Anagallis arvensis)' [Niederwöllst.-Fb]; wird zum Blutstillen benutzt. – 2. 'Vogelknöterich (Polygonum aviculare)' [Fb-Großkarben Friedbg.].

Formen: *wë'rärhauwä* Niederwöllst.; *Werrerrhaap* Großkarben. – Vgl. Marzell, Wbch. der dt. Pflanzennamen, Bd. 1, S. 255 f. und Bd. 3, S. 907.

Wetterhaufen M. *'Heuhaufen' zum Schutz vor Regen [Abterd.-Ew Wtfd. Gelnhsn. Lgsbd.]. – Vgl. *Haufen* und *Wetterhausten*.

Wetterhausten M. = *Wetterhaufen* (s. d.) [Uw Ruppach-We Klein-Eichen-Scho]. *Weererhaistcher mache* 'das Heu auf Haufen setzen' [Ruppach]. – Vgl. *Hausten*.

Wetterherren Nur Pl. 'Johannistag und Pauli (23. und 26. Juni)' [Homburg v.d.H.-Ot]. Gelten als Lostage für das Wetter.

Wetterhexe F. Im Aberglauben 'Hexe, die schlechtes Wetter zaubert' [Wo Hg; s. Heßler 2, 538], meist aber 'böseartige Frau' [Niedermeiser-Hg Langsd.-Gi Bü]. Vgl. *Hexe*.

Wetterhut M. 'Hut aus Stroh auf dem Garbenhaufen zum Schutz vor Regen' [Mombg.-Ki (selten)].

Wetterkegel M. *'kleiner Heuhaufen' [Altenst.-Bü]. Vgl. *Kegel*.

wetterkühlen 'aufleuchten des Blitzes bei einem fernem Gewitter, ohne daß der Donner zu hören ist' [Ober-Gleen-Al]. Vgl. *Wetterleuchten*.

wetterläunisch, -*läunisch* Adj. 'unbeständig', 'läunisch' [Wiss. Hhsn. Obob. Zi Wetzlos-Hü Gelnhsn.], auch 'übel-läunig', 'mißgestimmt' [Oberbrechen-Li Schadeck-Ol Wiss.], 'müde', 'zerschlagen' [Wiss.]; meist von Menschen gesagt, aber ebenso von Katzen, die bei schlechtem Wetter verdrießlich sind [Wiss.], und von Tieren, die bei bevorstehendem Witterungswechsel nicht fressen wollen [Röddenau-Fk]. – *Ich sin doch so goar ken iwler Kärle, bann ich au e weng "wäderlinksch" sin* [Wetzlos: A. Gewecke-Berg, Hessenleute, o.J., S. 39]. *E wor zu wärrerleunisch wej en alt Katz* [Oberbrechen, ähnl. Obob.].

Formen: *wärrerleunisch* Oberbrechen, *werrreläunisch* Schadeck, *wë'rär'lqiš* Wiss., *wëdarlinš* Hhsn., *wädarlinš* Obob., *wëđerleñš* (ð wie engl. th) Röddenau-Fk, *wäärerlenksch* Obgz.; *wëdolauniš* Gelnhsn., – Vgl. K. Nachtr. 59 (*werrrelinsch*), V. 451 (*wetterläunisch*), C. 542, Rheinisches Wbch. 9, 465, 477 ff., und *wetterwendisch*.

Wetterleuchten N. Wie schd. 'fernes Gewitter, bei dem der Donner nicht zu hören ist' [Kohden-Bü Gelnhsn.]. Das *W.* wird nicht als Gewitter, sondern als Abkühlen der schwülheißen Luft gedeutet, daher sagt man *es koihlt sich äb* [Kohden]. – Vgl. *wetterleuchten* und *Wetterlicht*.

wetterleuchten 'aufleuchten des Blitzes bei einem fernem Gewitter, ohne daß der Donner zu hören ist' [Großen-Buseck-Gi Feudgn.-Wi Goßfdn.-Ma Dsbg. Hergn.-He Ober-Ohmen-A]. *S wetterlicht nååm Kellerwaald hen* [Dsbg.].

Formen: *wërrerläichte* Goßfdn.; 3. Pers. Sg.: *s wërrerläyđ* Großen-Buseck, *s werrrelösch* Feudgn., *s wäderlicht* Hergn. – Vgl. K. 444, *wetterkühlen*, *wettern* 1 und *Wetterleuchten*; s. ferner Deutsches Wbch. 14 I 2, 744 ff. und Kluge, Etymologisches Wbch. der dt. Spr.,²²1989, 789.

Wetterlicht (*wädärleđđ*) N. = *Wetterleuchten* (s. d.) [Salzschlirf-Fu].

wetterlingsch, -*linksch* s. *wetterläunisch*.

wetterläunisch (V. 451) s. *wetterläunisch*.

Wettermacher M. 'jemand, der übertreibt oder Streit verursacht' [Langsd.-Gi, Bü].

wettern 1. In der Fügung *es wettert* wie schd. 'es gewittert'; auch konkret 'es wetterleuchtet' [Eschr.], *'es blitzt' [Hersfd. (selten)] und allgemein für verschiedene Äußerungen des Wetters, so in der Bauernregel *S moog wearren wäis wearret* 'das Wetter mag sein wie es will', *der Jakobs-dääđ brengt Schnitter* 'am Jakobstag wird das Getreide geschnitten' [Dautphe-Bi]; weitere Bauernregel s. *Bartholomäus*. – 2. Übertragen 'schimpfen', 'fluchen' [Nst. Feudgn.-Wi Fulda Wtfd. Gelnhsn.]. *Woss wetterscht du da so?* [Feudgn.]. *Daus wäerreds* 'draußen schimpft jemand' [Wtfd.].

Formen: *wëđon* Gelnhsn., *wëran* Nst., *wë'rän* Dautphe; *s wë'rät* Dautphe, **s wëj'rd* Eschr. – Vgl. K. 444, C. 910, Rheinisches Wbch. 9, 467, 14 ff., Thüringisches Wbch. 6, 950 f., ferner *wetterleuchten* und *wettern*.

Wetterprophet M. 1. 'einer, der das Wetter voraussagt' [Wsl. Wtfd. Gelnhsn.], in Wtfd. meist ein alter Mann. – 2. Übertragen – a. 'der im Glase gehaltene Laubfrosch, der das Wetter anzeigen soll' [Wsl.]. – b. scherzhaft 'Hühnerauge', weil es beim Wetterwechsel schmerzt [Gelnhsn.].

Formen: *waeräpofet* Wsl., *wërar-brofed* Wtfd., *wëđobrofed* Gelnhsn. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3546, und Rheinisches Wbch. 9, 466, 34 ff.

Wetterseil (*wërasäl*) N. 'Spinnwebfaden mit Tautropfen, der im Spätsommer auf gutes Wetter deutet' [Wsl.].

Wetterseite F. Wie schd. 'Westseite an Häusern, die dem Wetter besonders ausgesetzt ist' [Rbhsn. Obob. Gelnhsn.].

Formen: *wädärsidä* Rbhsn., *wädärsidä* Obob., *wëđäsidä* Gelnhsn.

Wettertage Nur Pl. 'für das Wettergeschehen wichtige Lostage' [Homburg v.d.H.-Ot]; vgl. *Wetterfreitag* und *Wetterherren*.

Wetterverteiler M. Scherzhaft 'großer, breitkrepiger Hut' [Häusen-Ut Homburg v.d.H.-Ot Wiss. Wtfd.]; früher im Spott auch speziell 'der eckige Hut der Bauern aus dem *Ländchen* (s. 2, 21, 30 ff.)' (s. Nass. Allg. Landeskalendar 1900, S. 36).

Formen: *wërar'fädäl* Wtfd., *wë'rär'fädälär* Wiss. – Vgl. *Gewitterverteiler* und *Wolkenverteiler*.

wetterwendisch, -*wendig* Wie schd. 'unentschlossen', 'läunisch' (von Menschen) [Weroth-We Feudgn.-Wi Rho. Gelnhsn. Han.]; *werrerrwänsch wie'n Werrerrhoh* 'Wetterhahn' [Feudgn.]. – *'n *wetterwenig Aas* *'Mensch mit böseartigem Charakter' [Grieshm.-Hö].

Formen: *wëđäweniš* Gelnhsn., *wetterwensch* Weroth, *więdärweñesk* Rho. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3546 f., *wetterläunisch*, *wetterwendisch* und 623, 22 ff.

Wetterwind M. 'Wind bei Gewitter', auch allgemein 'Westwind' [Gelnhsn.].

wetterwindisch 'querköpfig' [Nst.].

Form: *wërarwinš* Nst. Wohl Kreuzung von *wetterwendisch* und *windisch* (s. diese).